

Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Denk- und Impulspapier „Privatheit in der E-Society – Zwischenbilanz eines Diskussionsprozesses“ will die Autorengruppe Christiane Eckardt, Danilo Kardel, Christof Leng, Jan Marco Leimeister, Michael Mörike, Welf Schröter, Hans-Dieter Zimmermann mit Unterstützung von Hans-Peter Fröschle und Karl Stroetmann aus dem Fachbeirat der „Integrata-Stiftung für humane Nutzung der IT“ neue Diskursanstöße setzen und in bestehende öffentliche Diskurse eingreifen. Das Papier begleitet den Integrata-Kongress 2014 unter dem Motto „Privatheit in der E-Society“.

Im Vordergrund steht dabei die Frage nach dem Menschen in den neuen virtuellen Lebensumgebungen. Welche Chancen eröffnen sich ihm? Welche Rechte und Schutzrechte sind erforderlich? Wie verändern sich Leben und Arbeiten? Was heißt Beteiligung in der „eSociety“? Die aufgeführten Gedanken eröffnen erweiternde Perspektiven. Die Textbausteine haben nicht den Anspruch alles und dieses umfassend aufzugreifen und zu bewerten. Die Autorengruppe startet mit einzelnen Punkten, will im Sinne eines „living document“ das Impulspapier in kommender Zeit fortschreiben, auf dass es alsbald nach anregender Debatte die Versionen 3.0 oder 7.0 oder 11.0 geben möge.

Die Idee der humanen Nutzung der Informationstechnik folgt ethischen und sozialen Überlegungen und möchte mehr Lebensqualität ermöglichen. Die Autorengruppe geht bei ihren Überlegungen von jenen zehn Thesen aus, die der Stifter der Integrata-Stiftung, Wolfgang Heilmann, vor einiger Zeit formulierte „Mehr Lebensqualität durch IT – 10 Thesen zur Verbesserung der Lebensbedingungen durch humane Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie“:

1. Gesundheit und Wohlbefinden: Bewahrung und Wiederherstellung der körperlichen und geistigen Gesundheit.
2. Sicherheit und Freiheit: Erhaltung der inneren und äußeren Sicherheit unter Wahrung von Freiheit und Würde des Menschen.
3. Freizügigkeit und Verkehr: Herstellung und Sicherung der Freizügigkeit und menschenwürdiger Verkehrsverhältnisse zur persönlichen Begegnung.
4. Information und Kommunikation: Wiederherstellung des Vertrauens zwischen Kommunikationspartnern durch verantwortungsbewussten Umgang mit Informationen und freie Kommunikation.
5. Bildung und Ausbildung: Öffnung des Zugangs zu Bildung und Ausbildung nach Maßgabe des individuellen Leistungsvermögens, zugleich aber Sicherstellung der weltanschaulichen Neutralität von Bildungsvermittlung und Unterhaltung.

6. Arbeit und Erwerb: Schaffung von Arbeits- und Erwerbsmöglichkeiten, die auf die Menschen zugeschnitten sind, in ausreichender Zahl und Qualität, um das Gemeinwohl zu fördern und Wohlstand für alle zu erzielen.

7. Führung und Verantwortung: Weiterentwicklung der Informationstechnologie zu einem hilfreichen Instrumentarium für die Führung von Menschen durch Menschen in Wirtschaft und Gesellschaft.

8. Politik und Gesellschaft: Förderung der Partizipation der Bürger an der öffentlichen Meinungsbildung und Gestaltung des Gemeinwesens im Gleichgewicht von Freiheit, Recht und Gerechtigkeit.

9. Natur und Umwelt: Schutz der Natur und der Umwelt vor Raubbau und Zerstörung zugunsten der natürlichen Prozesse und der kommenden Generationen.

10. Kultur und Religion: Überwindung des Sinn- und Zeitnotstands moderner Menschen zugunsten einer würdigen Lebensführung mit Muße für Kultur und Religion.

Wir laden alle Interessierte ein, das Denk- und Impulspapier zu diskutieren, der Kritik zu unterziehen oder es zu erweitern.

Für die Autorengruppe
Welf Schröter
schroeter@talheimer.de